

ZWISCHENBERICHT



- Konjunkturaufschwung im zweiten Halbjahr bisher ausgeblieben
- Ertragswende im Unternehmensbereich Stahl erreicht
- Finanzielle und bilanzielle Stabilität des Konzerns erhöht

9 Monate 2002

Kennzahlenübersicht

9 Monate 2002

Salzgitter Konzern

		9 Monate 2002	9 Monate 2001	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	3.528	3.391	4 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.106	1.134	-2 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.304	1.275	2 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	178	170	5 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	81	89	-9 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	859	723	19 %
Flachstahl	Mio. €	1.600	1.542	4 %
Profilstahl	Mio. €	523	483	8 %
Röhren	Mio. €	1.022	913	12 %
Exportanteil	%	55	54	
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	671	611	10 %
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		18.455	16.930	9 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	68	125	-46 %
Jahresüberschuss	Mio. €	59	112	-47 %
Bilanzsumme	Mio. €	3.831	3.580	7 %
Anlagevermögen	Mio. €	1.979	1.690	17 %
Umlaufvermögen	Mio. €	1.852	1.890	-2 %
Vorräte	Mio. €	846	748	13 %
Eigenkapital	Mio. €	1.083	1.050	3 %
Fremdkapital	Mio. €	2.748	2.530	9 %
Rückstellungen	Mio. €	1.957	1.954	0 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	791	576	37 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	139	85	64 %
Investitionen¹⁾	Mio. €	163	181	-10 %
Abschreibungen	Mio. €	162	155	5 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT ²⁾)	Mio. €	83	134	-38 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	245	289	-15 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE ^{3) 4)})	%	8,7	15,2	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	87	108	-19 %

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

Zusammenfassung

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer schwierigen und ungewissen Lage. Die zu Beginn des Jahres 2002 gehegte Erwartung einer Beschleunigung des Wachstums in der zweiten Jahreshälfte hat sich im dritten Quartal nicht bestätigt. Vielmehr kam nach einer Erholungsphase im Frühjahr wieder die Befürchtung auf, dass die Entwicklung erneut in Richtung einer Stagnation oder Rezession verlaufen könnte. Diese Aussicht auf einen „double-dip“ zur Jahreswende vor allem in den westlichen Volkswirtschaften dämpfte das allgemeine Geschäftsklima und die Aktivität der Märkte. Als weiterer negativer Einfluss kam die anhaltende Verunsicherung auf Grund der politischen Situation im nahen und mittleren Osten hinzu. An den Weltbörsen führte dies zu neuen Indextiefständen bei Aktien im Betrachtungszeitraum der letzten fünf Jahre.

Trotz des ungünstigen Umfelds konnte der Salzgitter Konzern das dritte Quartal mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen. Der Unternehmensbereich Stahl profitierte von einer weiteren Erholung der Absatzpreise vor allem bei Flachstahl. Bei vergleichsweise guter Absatzmenge und Auftragslage schlugen sich die Preiserhöhungen in einer weiteren Ergebnisverbesserung nieder, so dass im dritten Quartal wieder ein Gewinn erwirtschaftet wurde.

Der Unternehmensbereich Röhren trug nach einem sehr erfolgreichen ersten Halbjahr auch im dritten Quartal ein – wie zuvor erwartet – zwar schwächeres, aber immer noch zweistellig

positives Ergebnis bei. Unter Berücksichtigung der konjunkturellen Situation entsprachen die Ergebnisse der anderen Unternehmensbereiche insgesamt den Erwartungen.

Die erneute Abkühlung der Weltkonjunktur in Verbindung mit bereits absehbaren zusätzlichen Belastungen für die inländische Gesamtwirtschaft veranlasst die Salzgitter AG zu einer vorsichtigeren Einschätzung des Ergebnisverlaufs in den kommenden Monaten: Während sich die zunehmend stabile Situation bei Flachstahl fortentwickeln dürfte, gibt die schwache Investitionsneigung der Industrie und der öffentlichen Hand, verbunden mit einem harten Wettbewerb, Anlass zu einer zurückhaltenderen Einschätzung der kurzfristigen Perspektiven für andere Produkte des Konzerns. Buchungen für Großprojekte wie die Pipeline vom Kaspischen Meer zum Mittelmeer signalisieren zwar etwas Belebung für das Frühjahr 2003, jedoch wird die temporär schwächere Beschäftigung bei Groß- und Nahtlosrohren nicht ohne Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres bleiben.

Die Salzgitter AG geht davon aus, dass der Konzern in 2002 einen Gewinn vor Steuern in der Größenordnung des bisher erreichten Ergebnisses erzielen wird.

Eckdaten der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2002:

• Außenumsatz des Konzerns: (+4 % vs. 9 Monate 2001)	3,5 Mrd. €	• EGT UB Stahl:	-25 Mio. €
• Gewinn vor Steuern: (-46 % vs. 9 Monate 2001)	68 Mio. €	• EGT UB Röhren:	74 Mio. €
• Periodenüberschuss: (-47 % vs. 9 Monate 2001)	59 Mio. €	• ROCE 9 Monate 2002: (9 Monate 2001: 15,2 % – jeweils annualisiert)	8,7 %

Marktentwicklung

Noch zum Ende des ersten Halbjahres hatten Frühindikatoren Hinweise auf eine Zunahme des Wachstums der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte gegeben. Während des dritten Quartals stellte sich jedoch heraus, dass sich diese Aussicht nicht bestätigen würde. Nach einem im Frühjahr 2002 spürbaren Anstieg nahm die Weltproduktion in der Jahreshälfte nur noch langsam zu, wofür insbesondere eine Abschwächung der konjunkturellen Expansion in den USA maßgeblich war. Die Weltwirtschaft litt fortan zunehmend unter der Befürchtung eines erneuten Eintritts in eine Rezessionsphase. Eine zusätzliche Belastung ergab sich durch die politische Unsicherheit, die vom sich verschärfenden Irakkonflikt ausgelöst wurde. Die dadurch steigenden Ölpreise schöpften weltweit Kaufkraft ab und verteuerten die Produktion für energieintensive Industrien. Neue Kursstürze an den Börsen, die zu den tiefsten Indexständen seit fünf Jahren führten, waren Ausdruck der desolaten Stimmungslage auf den Kapitalmärkten und hatten zudem Rückwirkungen auf das Investitions- und Konsumverhalten.

Auch im Euroraum hatte sich die Konjunktur ab dem Beginn des Jahres zunächst erholt. Allerdings fiel der Produktionsanstieg nur verhalten aus, und die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts blieb unterhalb des mittelfristigen Trends. Vor dem Hintergrund einer ab Jahresmitte wieder abnehmenden Kapazitätsauslastung und sich eintrübender Absatz- und Ertragsperspektiven für den

weiteren Jahresverlauf blieben die Unternehmensinvestitionen rückläufig. Auch die im Vorjahr durch eine expansive Geldpolitik ausgelösten Impulse konnten diesen Trend nicht aufhalten. Inzwischen wurden die Prognosen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum in 2002 auf 0,8 % reduziert.

Im Vergleich dazu erwies sich die Konjunktur in Deutschland als noch schwächer. Zwar stabilisierte sich auch hier die Wirtschaft nach rezessiven Tendenzen in der zweiten Hälfte des Vorjahres, ein tragender Aufschwung kam jedoch nicht in Gang. Das reale Bruttoinlandsprodukt expandierte im ersten Halbjahr verhalten, aber die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung verringerte sich bis zuletzt. Die Auftragseingänge in der Industrie sanken im Vergleich zum zweiten Quartal um 1 %. Maßgeblich für den Rückgang des Orderflusses war die Auslandsnachfrage, die saisonbereinigt um fast 2,5 % unter dem Wert des Vorquartals blieb. Im Inland stieg dagegen die Anzahl der Geschäftsabschlüsse geringfügig über das Niveau des zweiten Quartals. In der für den Stahlhandel wichtigen Bauwirtschaft war auch im dritten Quartal keine Wende zum Besseren erkennbar. Gegenüber dem ohnehin schwachen Vorjahr waren die Auftragseingänge nochmals um rund 5 % rückläufig. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage verschlechterte sich auch die Situation am Arbeitsmarkt, wodurch der private Konsum weiter schwach blieb. Wirtschaftsforscher der OECD gehen für das im Inland im lau-

fenden Jahr nur noch von 0,4 % Wachstum des BIP aus.

Für das kommende Jahr prognostiziert das Herbstgutachten der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute ein Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland von 1,4 % und in der Europäischen Union von 1,8 %.

Die Stimmung bei den Unternehmen hat sich indessen weiter eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft in den alten Bundesländern hat sich im Oktober zum fünften Mal in Folge verschlechtert. Der Rückgang betraf die Erwartungen für die nächsten sechs Monate. Die leichte Besserung in der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hielt dagegen an.

Geschäftslage im Konzern

Obwohl sich – wie beschrieben – die konjunkturelle Lage entgegen den Erwartungen nicht verbessert hat, konnte der Salzgitter Konzern im Berichtszeitraum eine gemessen an den Randbedingungen erneut zufriedenstellende Performance vorweisen.

Im Salzgitter Konzern wurden in den ersten drei Quartalen unter Einbeziehung von V & M Tubes inkl. V & M Star und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann insgesamt 6,1 Mio. t Rohstahl erzeugt, genauso viel wie in den ersten neun Monaten 2001.

Der konsolidierte Außenumsatz des Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2002 auf

3,528 Mrd. € und war damit 4 % höher als im Vergleichszeitraum in 2001 (3,391 Mrd. €). Die Steigerung ergibt sich durch die Umsatzbeiträge der im Vorjahr noch nicht konsolidierten Gesellschaften Universal Eisen und Stahl GmbH (UES), Robert & Cie S.A.S. (Robert), DMV Stainless S.A.S. (DMV) und der EUPEC GmbH (EUPEC). Unter Ausklammerung dieser Gesellschaften wäre der Außenumsatz etwa um 5 % rückläufig gewesen.

Der Gewinn vor Steuern betrug in den ersten neun Monaten 68 Mio. €. Er war damit im Vergleich zum exzeptionell guten Vorjahreszeitraum mit 125 Mio. € EBT um 46 % geringer. Nach Steuern erreichte das Ergebnis 59 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr mit 112 Mio. € EAT entspricht dies einem Rückgang von 47 %.

Die wesentliche Ursache dafür war die konjunkturbedingt schlechte Marktsituation für den Unternehmensbereich Stahl am Anfang des Geschäftsjahres. Seit Beginn des zweiten Quartals konnten zwei signifikante Preissteigerungen vor allem für Flachprodukte realisiert werden. Bedingt durch den vergleichsweise hohen Anteil an Langfristverträgen und Einflüsse von produktspezifischen Durchlaufzeiten ergab sich naturgemäß ein Zeitverzug in der Ergebniswirkung, so dass erstmalig im dritten Quartal eine deutliche Steigerung des Quartalergebnisses sichtbar wurde.

Das Resultat des Unternehmensbereichs Röhren, deckungsgleich mit der Mannesmannröhren Werke AG

Geschäftsverlauf

(MRW), schwächte sich wie im dritten Quartal wie vorausgesehen ab, blieb aber noch immer auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Etwa 10 Mio. € Anlaufaufwendungen zweier im Unternehmensbereich Verarbeitung noch nicht konsolidierter Start-up Unternehmen (Salzgitter Bauelemente GmbH und Salzgitter Antriebstechnik GmbH) wurden in den Quartalsabschluss des Konzerns ebenso einbezogen wie etwa gleich hohe Gewinne aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc.

(SDI). Damit werden zukünftige Ergebnisse entlastet. Der Anteilsbesitz an SDI ist durch den Verkauf der Aktien auf unter 10 % gefallen.

In den ersten neun Monaten ergab sich im Konzern ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 83 Mio. € (-38 % vs. 9 Monate 2001) und ein EBITDA (EBIT vor Abschreibungen) von 245 Mio. € (-15 % vs. 9 Monate 2001).

Diese EBIT- und EBITDA-Werte enthalten nicht den Zinsanteil an den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen; inklusive dieser Position errechnet

sich ein EBIT von 150 Mio. € und ein EBITDA von 311 Mio. €.

Der wichtigste finanzielle Erfolgsindikator der Salzgitter AG, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ROCE (Return on Capital Employed), betrug zum Ende der ersten drei Quartale 8,7 % (9 Monate 2001: 15,2 %).

Am 30. September 2002 hatte die Salzgitter AG eine Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 38 Mio. €. Im Vergleich zum Ende des zweiten Quartals sank die Verschuldung damit um 55 Mio. €. Zum Vergleichszeitpunkt des

Vorjahres bestand ein positiver Banksaldo in Höhe von 190 Mio. €. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises, insbesondere durch die Gesellschaften der UES- sowie der DMV-Gruppe, führten zur Zunahme der Verschuldung im Jahresvergleich um 73 Mio. €. Weiterhin nahm die Umsetzung der Strategie des internen und externen Wachstums mit hohen Investitionen im Bereich der Stahlerzeugung im Laufe des Geschäftsjahres 2002 erhebliche Finanzmittel in Anspruch. Die Investitionen in Sachanlagen waren in der Berichtsperiode mit 163 Mio. € dennoch niedriger als im Vor-

Konzern-Unternehmensbereiche

T €	Konsolidierter Umsatz			
	3. Quartal 2002	9 Monate 2002	3. Quartal 2001	9 Monate 2001
Stahl	358.559	1.106.271	359.808	1.134.087
Handel	439.431	1.304.156	433.091	1.275.082
Dienstleistungen	58.831	177.093	50.697	169.554
Verarbeitung	28.841	81.466	31.935	89.535
Röhren	276.168	859.386	232.807	722.929
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	0	0
Konzern	1.161.830	3.528.372	1.108.338	3.391.187

T €	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
	3. Quartal 2002	9 Monate 2002	3. Quartal 2001	9 Monate 2001
Stahl	1.157	-25.284	358	40.912
Handel	397	7.018	2.918	6.431
Dienstleistungen	2.562	9.422	5.080	13.425
Verarbeitung	-2.219	-7.130	-1.371	-3.159
Röhren	13.116	73.931	32.988	69.330
Sonstiges/Konsolidierung	2.899	9.900	433	-2.269
Konzern	17.912	67.857	40.406	124.670

Segmentdaten nach Unternehmensbereichen

jahr (181 Mio. €) und lagen auf dem Level der 162 Mio. € Abschreibungen. Auch der Beitrag des Konzerns zum Erwerb der V & M Star (ehemals North Star Steel Tubes Division) durch die MRW Beteiligungsgesellschaft Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V & M) in Höhe von 67,5 Mio. € trug, wie bereits berichtet, zur Erhöhung der Nettoverschuldung bei.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 251 Mio. € (rd. 7 %) auf 3,831 Mrd. € im Vergleich zum 30.09.2001 erklärt sich im Wesentlichen durch die neu in den Konzernkreis einbezogenen Gesellschaften UES, Robert, DMV und EUPEC.

Die Eigenkapitalquote liegt bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des negativen Unterschiedsbeitrags aus der Kapitalkonsolidierung (sogenannter Badwill) sowie der Anteile Fremder – bei 33 % (Vergleichszeitraum: 35 %).

Die Stammbesellschaft des Konzerns umfasste zum Ende des 3. Quartals 18.082 Mitarbeiter, das sind 1.256 oder 7 % mehr als zum Ende der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist eine Folge der Einbeziehung von Robert, DMV, UES und EUPEC in den Konsolidierungskreis. Ferner bestanden Ende September 914 Ausbildungsverhältnisse gegenüber 877 zum 30.09.2001.

Unternehmensbereich Stahl
Von der sich im ersten Halbjahr zögerlich aus dem Konjunkturtief lösenden Industrieproduktion hat die Stahlverwendung in der EU bis zuletzt nur mäßige

Impulse erfahren. Nach einer bescheidenen Belebung im 2. Quartal 2002 wurden im saisonbereinigten weiteren Verlauf abgeschwächte Zuwachsraten der Stahlverwendung verzeichnet. Die positiven Veränderungsraten im Vergleich zu den Vorjahresperioden errechneten sich auf der Basis niedriger Ausgangswerte und waren daher nicht Ausdruck einer konjunkturellen Erholung.

Bei den Lagerbeständen kam es in der ersten Jahreshälfte zu moderaten Aufstockungen. Der zu Beginn des 2. Halbjahres einsetzende Bestandsabbau dürfte sich nach Auffassung von Eurofer, der europäischen Vereinigung der Eisen- und Stahlindustrie, voraussichtlich bis zum Jahresende fortsetzen.

Importe aus Drittländern sanken in der ersten Jahreshälfte als Reaktion auf das immer noch vergleichsweise niedrige Preisniveau und die schlechte Verfassung des EU-Stahlmarktes. Dieser Trend könnte aufgrund weiter anziehender Preise und einer weltweit zunehmenden Errichtung von Handelsbarrieren bis zum Jahresende bei einigen Erzeugnissen nachlassen. Die Lieferungen der EU-Hersteller in die EU-Märkte wuchsen wegen der schwachen Konjunktur bisher lediglich moderat; dieser Umstand trug wesentlich zu den Preiserhöhungen bei Flachstahlprodukten seit dem Frühjahr bei.

Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG wurden in den ersten 3 Quartalen des Geschäftsjahres 2002 insgesamt 3,856 Mio. t Rohstahl produziert, davon 3,099 Mio. t

LD-Stahl und 0,757 Mio. t Elektrostahl. Diese Menge ist minimal höher als im gleichen Zeitraum in 2001. Die Erzeugung von Walzstahl einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung war mit 3,592 Mio. t um 7 % höher als im Vorjahr (3,413 Mio. t).

Der Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten betrug 3,709 Mio. t; gegenüber der Vorjahresperiode mit 3,457 Mio. t bedeutet dies eine Steigerung um 7 %. Darin erreichte der Versand von Walzstahl 3,540 Mio. t (+8 %), der von Produkten der Weiterverarbeitung 169 Tt (-1 %).

Der Unternehmensbereich Stahl erwirtschaftete bei einem Außenumsatz von 1,106 Mrd. € rund 2 % weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (1,134 Mrd. €). Der Gesamtumsatz (unter Ausklammerung der Umsätze innerhalb des Unternehmensbereiches Stahl) betrug 1,458 Mrd. € und war damit auf Höhe der Vergleichsperiode (1,443 Mrd. €). Zu diesem Umsatz trugen die Salzgitter Flachstahl GmbH 835 Mio. €, die Peiner Träger GmbH 324 Mio. €, die Ilseburger Grobblech GmbH 227 Mio. € und die Salzgitter Großrohre GmbH 72 Mio. € bei.

Im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2002 konnte wieder ein Gewinn von 1,2 Mio. € erzielt werden. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht dies einer Ergebnissteigerung um 13,7 Mio. €. Das aufgelaufene Ergebnis der ersten 9 Monate wurde somit geringfügig auf -25,3 Mio. € verbessert (9 Monate 2001: 40,9 Mio. €).

Die Salzgitter Flachstahl GmbH verzeichnete nach Verlusten in den beiden Vorquartalen im dritten Quartal wieder ein deutlich positives Resultat. Die Salzgitter Großrohr GmbH lieferte ebenfalls einen Gewinn wie schon im ersten Halbjahr ab. Hingegen erwirtschafteten die Peiner Träger GmbH und die Ilseburger Grobblech GmbH jeweils leicht negative Ergebnisse, wobei die Ilseburger Grobblech GmbH wegen eines geplanten dreiwöchigen Instandhaltungs- und Modernisierungsstillstandes weniger produzierte als in den übrigen Quartalen des Jahres.

Die verbesserte Ergebnislage der Salzgitter Flachstahl GmbH ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Erlöse und gesunkenen Beschaffungskosten z. B. für Rohstoffe und Energien bedingt. Weitere Preiserhöhungen zu Beginn des dritten Quartals werden sich in den kommenden Monaten positiv auf die Ergebnislage auswirken, da sich durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Langfristverträgen und Einflüsse von produktspezifischen Durchlaufzeiten ein Zeitverzug der Ergebniswirkung von Preisänderungen ergibt.

Für Profile und Grobblech wirkt sich die geringe Investitionsneigung von Industrie und öffentlicher Hand nicht förderlich auf die Absatzmengen aus. Insbesondere das Geschäft mit der Bauindustrie ist nach wie vor schleppend. Die protektionistischen Maßnahmen auf den Weltmärkten verhinderten einen Ausgleich der zurückhaltenden Inlandsfrage durch Exportgeschäfte.

Der Auftragseingang im Unternehmensbereich Stahl war auf zufriedenstellendem Niveau. Mit 3,862 Mio. t in den ersten neun Monaten hat er sich gegenüber dem Vorjahr (3,303 Mio. t) um 17 % verbessert. Der Auftragsbestand für Walzstahl und weiterverarbeitete Produkte hat sich zum 30.09.2002 mit 1,424 Mio. t zum Vorjahr um 23 % erhöht (30.09.2001: 1,153 Mio. t). Dies lässt auch in den folgenden Monaten bei den meisten Produktlinien ein befriedigendes Beschäftigungsniveau erwarten.

Der Unternehmensbereich Stahl beschäftigte Ende September 2002 insgesamt 6.989 Belegschaftsmitglieder (Stammbelegschaft, ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt mit 6.986 Belegschaftsmitgliedern blieb die Mitarbeiterzahl damit nahezu konstant.

Ein Teilprojekt der geplanten Großinvestitionen an der Warmbreitbandstraße wurde auf das kommende Jahr verschoben, da sich lieferantenseitig unerwartete Schwierigkeiten ergaben. Durch die Terminverschiebung entstanden keine Störungen des Betriebsablaufs. Alle anderen Projekte verliefen plangemäß.

Unternehmensbereich Handel

Die konjunkturelle Situation spiegelte sich auch in der Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereichs Handel wieder.

Der Stahlabsatz war in den ersten neun Monaten mit 3,375 Mio. t um 7 % höher als im gleichen Zeitraum des Vor-

jahres (3,150 Mio. t). Bereinigt um die im Vorjahr noch nicht konsolidierten Gesellschaften UES und Robert fiel der Absatz um rund 10 % geringer aus.

Im inländischen lagerhaltenden Handel der Salzgitter Handel Gruppe blieb der Absatz unter den Vorjahresmengen, wofür vor allem die schwierige Lage der Bauindustrie in Deutschland verantwortlich zeichnet. Für die niederländischen Gesellschaften war die Geschäftsentwicklung dagegen zufriedenstellend; Absätze und Umsätze lagen über Vorjahresniveau.

Das Trading-Geschäft der Salzgitter International GmbH wurde nach einem recht guten Verlauf in der ersten Jahreshälfte im dritten Quartal durch das schwache Umfeld beeinflusst: Die geringe Nachfrage aus Nordamerika und vielen asiatischen Märkten sorgten für eine vergleichsweise schwache Geschäftsentwicklung, während in China, Südkorea und Afrika die Lage besser war.

Die Absatzziffern des Stahl-service-Centers Hövelmann & Lueg in Schwerte und der französischen Robert Gruppe waren insgesamt stabil. Grobblechspezialist UES verzeichnete hingegen ein moderat rückläufiges Verkaufsvolumen.

Der Unternehmensbereich Handel erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2002 einen Außenumsatz von 1,304 Mrd. €, dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1,275 Mio. €) von 2 %. Die Aufnahme von UES und Robert in den Konsolidierungs-

kreis wirkte sich darin mit 111 Mio. € aus. Der Gewinn vor Steuern betrug 7,0 Mio. € und steigerte sich somit gegenüber der Vorjahresperiode (6,4 Mio. €) um 9 %.

Die Belegschaft des Unternehmensbereichs belief sich am 30.09.2002 auf 2.068 Mitarbeiter, gegenüber dem Vorjahr eine konsolidierungsbedingte Zunahme um 337 Mitarbeiter.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

Im Unternehmensbereich Dienstleistungen wurde in den ersten neun Monaten im Geschäftsjahr 2002 ein Außenumsatz von 177 Mio. € erzielt; er übertraf damit geringfügig den Vorjahreswert von 170 Mio. €. Der Gesamtumsatz lag mit 440 Mio. € um 6 % über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Vorsteuergewinn belief sich auf 9,4 Mio. € (9 Monate 2001: 13,4 Mio. €). Dieser Rückgang ist unter anderem auch auf eine geänderte Geschäftspolitik bei der konzerninternen Leistungsverrechnung zurückzuführen. Bis auf die PPS GmbH mit einem nahezu ausgeglichenem Ergebnis wiesen alle anderen Gesellschaften im Betrachtungszeitraum Gewinne auf.

Unternehmensbereich Verarbeitung

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Verarbeitung betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 81 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 90 Mio. € nahm er damit um 9 % ab. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf -7,1 Mio. €

im Vergleich zu -3,2 Mio. € per 30.09.2001. Im Unternehmensbereich ist nach wie vor nur die Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) konsolidiert. Die HSP hatte in den vergangenen Monaten besonders unter der desolaten Lage der inländischen Bauindustrie und den rückläufigen öffentlichen Investitionen zu leiden. Ein konkretes Maßnahmenprogramm zur Produktivitätssteigerung wurde verabschiedet. Wesentlicher Bestandteil des Programms ist neben der Modernisierung der Produktionsanlagen, die weitgehend abgeschlossen ist, ein Personalabbau, der im vierten Quartal zu zusätzlichen Aufwendungen führen wird.

Weitere – zur Zeit noch nicht konsolidierte – Unternehmen des Geschäftsfeldes betätigen sich als Zulieferer für die Automobilindustrie. Die Salzgitter Europlatinen GmbH und die Salzgitter Automotive Engineering GmbH erzielten zufriedenstellende, positive Resultate. Die Salzgitter Magnesiumtechnologie GmbH hat im Juli 2002 erfolgreich die Produktion von Magnesiumblechen aufgenommen und befindet sich derzeit im Anlaufbetrieb.

Unternehmensbereich Röhren

Auch im Röhrensektor überwiegen aktuell die belastenden Konjunktüreinflüsse. Obwohl hohe Ölpreise – wie gegenwärtig verzeichnet – generell einen positiven Einfluss auf das Röhrengeschäft haben, hat sich das Geschäftsumfeld seit dem zweiten Quartal merklich abgekühlt. Ursache für diese Situation ist, dass derzeit nicht eine hohe Nachfrage, sondern

spekulativ bedingte Aufschläge von 3 bis 5 US-\$/bl wegen der krisenhaften Situation im nahen und mittleren Osten für das hohe Preisniveau verantwortlich sind. Daher kommt in der Öl- und Gasindustrie zur Zeit kein stimulierender Effekt für Investitionen in Exploration und Förderung zum Tragen. In den Absatzbranchen außerhalb des Energiesektors hat das Ölpreisniveau sogar kontraktive Wirkung auf die Geschäftstätigkeit.

Der konsolidierte Außenumsatz des Unternehmensbereiches Röhren betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 859 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 723 Mio. € bedeutet dies eine Steigerung von 19 %. Das Umsatzwachstum ist auf die Aufnahme von DMV und EUPEC in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Bereinigt um alle Veränderungen des Konsolidierungskreises errechnet sich ein Außenumsatz von 679 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs belief sich auf 73,9 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (69,3 Mio. €) 7 % Steigerung.

In den Produktbereichen der Mannesmannröhren Werke AG stellte sich die Lage folgendermaßen dar:

Die Marktschwäche im Bereich Nahtlose Rohre hielt im dritten Quartal an. Insbesondere die Nachfrage nach Ölfeldrohren (OTCG), vor allem aus dem fernen und nahen Osten, ließ zu wünschen übrig, hingegen war in den USA eine etwas bessere Entwicklung zu beobachten. In Europa verhinderte die Diskussion um die Anhebung der

Steuern auf die Erdöl- und Erdgasproduktion in Großbritannien eine Erhöhung des Verbrauchs. In nicht-energiebezogenen Bereichen war eine geringe Verbesserung zu verzeichnen, da die Buchungen von europäischen Händlern und Maschinenbauern leicht anzogen. Im Bereich der Konstruktionsrohre ergab sich sogar eine recht erfreuliche Situation durch ein Großprojekt in Südostasien, wobei diese Sparte im V & M-Gesamtzusammenhang allerdings nur einen kleinen Anteil am Produktprogramm darstellt. Das Geschäft von V & M do Brasil wurde durch die schlechte wirtschaftliche Lage im Inland beeinträchtigt. Das in der brasilianischen Landeswährung Real ausgewiesene Ergebnis war dennoch erfreulich.

Der Auftragseingang an nahtlosen Rohren bei V & M Tubes SA lag im dritten Quartal über den Werten der ersten beiden Quartale. Dies ist allerdings auf die erstmalige Einbeziehung von V & M STAR zum 1. Juli 2002 zurückzuführen. Ohne diesen Effekt ergibt sich für den aufgelaufenen Zeitraum insbesondere aufgrund der Abschwächung im OCTG-Geschäft ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Der Präzisrohrmarkt entwickelte sich weiterhin verhalten. Hier schlug sich eine zurückhaltende bzw. stagnierende Inlands- und Auslandsnachfrage aus der Automobil- und Zuliefererindustrie, insbesondere aber aus dem Maschinen- und Anlagenbau nieder. Dennoch gelang es der MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, den Auftragseingang der

ersten neun Monate 2001 zu übertreffen.

Bei DMV Stainless brachte das dritte Quartal keine Erholung des Bedarfs an Edelstahlrohren. Neben der schon seit rund einem halben Jahr bestehenden Absatzschwäche bei kaltgefertigten Rohren ist in letzter Zeit auch das Geschäft mit warmfertigen Rohren schwieriger geworden. Trotzdem erreichte der Auftragseingang der DMV Stainless-Gruppe im Berichtszeitraum nahezu das Niveau des Vorjahres.

Bei der Mannesmann Linepipe GmbH und der Fuchsröhre GmbH hat hingegen die erfreuliche Nachfragebelebung nach mittleren Leitungsrohren im dritten Quartal ihre volle Kraft entfaltet. Hier findet derzeit der Abbau eines Projektstaus statt, der sich auch positiv im Erlösniveau bemerkbar machte. Aufträge aus Südeuropa, Nordafrika und dem fernen Osten sorgen für eine zufriedenstellende Beschäftigungssituation in den Wintermonaten. Der Auftragseingang bewegt sich allerdings geringfügig unter der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Markt für Großrohre war insgesamt umkämpft. Die Vergabe von Projekten verzögerte sich, was zu erhöhtem Preisdruck führte. Das dritte Quartal brachte der Europipe GmbH jedoch einen Buchungserfolg. Im September konnte ein Großauftrag in der Türkei über 125 Tt gebucht werden, der zum größten Teil im ersten Halbjahr 2003 gefertigt werden soll. Dieser Auftrag umfasst ein Teilstück einer 1.700 km langen Pipeline zwischen Baku am

Kaspischen Meer und Ceyhan in der Türkei. Ergänzend zu diesem Rohrauftrag liefert die Mannesmannröhren Mülheim GmbH mehr als 200 Rohrbögen. Der Auftragseingang von Europipe lag damit im dritten Quartal 2002 über den Werten der ersten beiden Quartale aber unter dem Vorjahreswert. Die Beschäftigungssituation erforderte im dritten Quartal Anpassungsmaßnahmen.

Im dritten Quartal lag der konsolidierte Auftragseingang der Mannesmannröhren Werke AG (MRW) auf dem Durchschnitt der ersten beiden Quartale. Für den Zeitraum Januar - September ergibt sich mit 727 Mio. € ein um 16 % über Vorjahr liegender Wert, der allerdings auf die Einbeziehung von DMV und EUPEC zurückzuführen ist. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich eine Unterschreitung um 15 %, die im Wesentlichen auf geringeren Buchungen bei MHP und Europipe beruht.

Der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereichs ist Ende September gegenüber dem Stand des Vorjahres nur leicht auf 352 Mio. € gesunken.

Am 30. September 2002 hatte der Unternehmensbereich Röhren eine Stammsbelegschaft (Belegschaft ohne Auszubildende und Praktikanten) von 4.722 Mitarbeitern. Aufgrund zahlreicher Veränderungen der Unternehmensstruktur durch die Aufnahme von DMV und EUPEC in den Konsolidierungskreis ist der Wert des Vorjahres von 3.787 nur bedingt vergleichbar.

Ausblick

Die erneute Abkühlung der Weltkonjunktur in der zweiten Jahreshälfte veranlasst die Salzgitter AG zu einer insgesamt vorsichtigeren Einschätzung des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten:

Ein positiver Aspekt ist, dass sich die zunehmend stabile Situation bei Flachstahl fortentwickeln dürfte. Voraussetzung ist ein weiterhin ausgewogenes Verhältnis von Stahlverbrauch und Marktversorgung. Eine erneute, maßvolle Preiserhöhung für das erste Quartal 2003 wurde kürzlich angekündigt und wird bereits in Buchungen umgesetzt. Bei Profilstahl sind hingegen wegen der schwachen Baukonjunktur und der Winterpause am Bau kurzfristig keine zusätzlichen Impulse zu erwarten. Im Grobblechmarkt gibt hingegen eine vergleichsweise zufriedenstellende Lage im Röhrenvormaterialgeschäft Anlass zu verhaltenem Optimismus. Wegen zunehmender Wettbewerbsbeschränkungen im internationalen Markt ist das Potential für Preis- und Mengensteigerungen derzeit allerdings begrenzt. Zusammengefasst wird sich die Ergebnislage des Unternehmensbereichs Stahl in den kommenden Monaten voraussichtlich weiter verbessern.

Im Stahlhandel sind keine signifikanten Veränderungen der Geschäftslage zu erwarten, da auch hier die inländische Bauindustrie als maßgeblicher Kunde kurzfristig keine Auftriebsimpulse geben dürfte. Der Unternehmensbereich Dienstleistungen wird wie bisher eine konstant positive Performance

zeigen. Im Unternehmensbereich Verarbeitung wird die Geschäftslage der hier zusammengefassten Unternehmen zu einer allerdings geringfügigen Belastung des Ergebnisses im vierten Quartal führen. So werden die oben erwähnten Restrukturierungsmaßnahmen bei HSP zusätzlichen finanziellen Aufwand erfordern.

Im Unternehmensbereich Röhren zeichnet sich für das vierte Quartal in zwei Produktbereichen eine temporär niedrigere Auslastungssituation ab:

Bei nahtlosen Röhren ließen vorsichtiger Buchungen der Ölkonzerne, wohl auch durch die politische Lage im nahen und mittleren Osten verursacht, das Auslastungsniveau der Werke von V & M sinken. Wegen der relativ stabilen Erlössituation dürften die Ergebnisse weiterhin erfreulich, wenngleich niedriger als in den Vorquartalen ausfallen. Spätestens ab dem zweiten Quartal 2003 sollte wieder Besserung zu erwarten sein.

Im Großrohrgeschäft der Europepipe werden Projektverzögerungen auch im letzten Quartal des Geschäftsjahres zu einer zeitweise unbefriedigenden Beschäftigungslage in den Werken führen. Die Buchung des Großauftrages im September wird erst ab Mitte Dezember die Beschäftigungslage normalisieren.

Bei den anderen Produkten des Unternehmensbereichs ist eine konstante Geschäftsentwicklung zu erwarten. Zusammengefasst betrachtet, wird die temporär schwächere Beschäftigung bei Groß- und Nahtlos-

rohren nicht ohne Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres im Unternehmensbereich Röhren bleiben.

Die im Frühjahr veröffentlichte Ergebnisprognose war unter dem Vorbehalt gestellt worden, dass keine erneute Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage einzelner Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintreten würde. Da eine solche erneute Verschlechterung der Lage wie oben beschrieben zu verzeichnen ist, sieht sich das Unternehmen veranlasst, die Prognose für das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2002 zu revidieren. Dennoch geht die Salzgitter AG davon aus, dass der Konzern einen Gewinn vor Steuern in der Größenordnung des bisher erreichten Ergebnisses erreichen wird.

Aktienkurs

Die schwindenden Aussichten auf eine Erholung der globalen Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte sowie die anhaltende politische Verunsicherung haben während des dritten Quartals des Geschäftsjahres weltweit auch erheblichen Druck auf die Aktienmärkte ausgeübt. Die Kursschwäche war an den deutschen Börsen besonders ausgeprägt. Während der DOW JONES- und der FTSE 100-Index seit Jahresbeginn zum 30. September etwa 25 – 30 % verloren hatten, waren für den DAX und den MDAX Verluste von rund 45 % bzw. rund 35 % zu verzeichnen. Die Salzgitter-Aktie konnte sich dem Einfluss dieses unvorteilhaften Börsenum-

feldes nicht entziehen. Der Aktienkurs gab im dritten Quartal weiter nach und schloss am 30. September in Frankfurt mit 7,45 Euro. Mit diesem Wert hielt sich der Salzgitter Aktienkurs immerhin besser als die deutschen Aktienindices.

Die Tagesumsätze an den deutschen Börsen lagen im Berichtszeitraum bei rund 52.000 Aktien pro Tag und waren somit rückläufig, was ebenfalls auf die allgemeine Lage zurückzuführen ist. In Bezug auf den Börsenumsatz belegte die Salzgitter AG Ende September Platz 70 und bezogen auf die Marktkapitalisierung von 465 Mio. € Platz 67 in der Rangliste der DAX 100 Unternehmen der Deutsche Börse AG; damit konnte die Position im MDAX behauptet werden.

Auf Analystenkonferenzen am 28. August in Frankfurt und am 29. August in London wurde das Ergebnis des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2002 präsentiert und diskutiert. Zusätzlich fanden im dritten Quartal eine Unternehmenspräsentation in London, zwei Roadshows, sowie mehrere Analysten- und Investorengespräche statt. Die Investor Relations Arbeit der Salzgitter AG wurde am 4. September vom Finanzmagazin Capital mit einem vierten Platz im MDAX gewürdigt. Seit Beginn des Geschäftsjahres sind 29 Researchstudien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter Aktie erschienen mit folgenden Ratings: 22 Kaufen/Outperform, 6 Halten/Neutral; 1 Verkaufen/Underperform (Stand 25. November 2002).

Besondere Vorgänge

Wie bereits zum Halbjahr berichtet, wurde die Fertigung bei der MHP Mannesmann Presné Trubky s.r.o. in Chomutov (Tschechische Republik) Ende April 2002 eingestellt. Sämtliche von der Salzgitter AG gehaltenen Anteile an der Gesellschaft wurden am 10. Juli 2002 verkauft.

Zum 1. Juli 2002 hat VALLOUREC & MANNESMANN TUBES die Stahlrohraktivitäten der US-amerikanischen North Star Steel Company mit Produktionsstätten in Youngstown (Ohio) und Houston (Texas) erworben. Der Name der neugegründeten Gesellschaft lautet V & M STAR. Sie ist ein führender Hersteller von hochwertigen nahtlosen Rohren in Abmessungen von 5 bis 10 ³/₄ Zoll für die Erdöl- und Gasindustrie (OCTG-Rohre). V & M STAR beschäftigt rund 560 Mitarbeiter und erwirtschaftete in 2001 einen Umsatz von ca. 328 Mio. US-\$ und ein Ergebnis vor Steuern von 70 Mio. US-\$.

Am 15.08.2002 wurde die Gesellschaft Salzgitter Handel Skandinavien AB (SHS) mit Sitz in Stockholm gegründet. Diese übernimmt den Teil der Geschäftstätigkeit und die zugehörigen Mitarbeiter von der INEXA AB, die bisher mit dem Vertrieb von Produkten des Salzgitter Konzerns beauftragt waren.

Die britische Wescol plc. Group (Halifax, UK) hat im September 2002 das Konkursverfahren beantragt. Die Stahlbau und Engineeringgesellschaft, an der die Salzgitter AG mit Minderheit (26,2 %) beteiligt war,

gehörte zum Unternehmensbereich Verarbeitung. SZAG hatte schwerpunktmäßig im Vorjahr und dann in der Halbjahresbilanz des Konzerns zum 30.06.2002 ausreichend bilanzielle Vorsorge für diesen Fall getroffen.

Die Untersuchungen zum Erwerb von weiteren Beteiligungen in der stahlverarbeitenden Industrie wurden weitergeführt.

Konzernabschluss

Konzerngewinn- und Verlustrechnung (nach IAS)

1. Januar 2002 bis 30. Juni 2002

T €	3. Quartal		9 Monate	
	01.07. – 30.09.02	01.07. – 30.09.01	01.01. – 30.09.02	01.01. – 30.09.01
Umsatzerlöse	1.161.830	1.108.338	3.528.372	3.391.187
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	14.313	-7.696	-23.358	1.899
Sonstige betriebliche Erträge	42.230	32.815	120.901	95.336
Materialaufwand	794.790	713.703	2.317.878	2.213.870
Personalaufwand	226.549	212.075	671.375	610.515
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50.729	53.854	161.598	154.655
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.021	128.444	407.990	390.226
Beteiligungsergebnis	731	259	2.037	285
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	20.757	35.554	69.408	67.092
Zinsergebnis	-22.860	-20.788	-70.662	-61.863
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.912	40.406	67.857	124.670
Steuern	8.012	-895	9.070	12.403
Konzernjahresüberschuss	9.900	41.301	58.787	112.267
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	1.492	462	4.209	1.465
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	8.408	40.839	54.578	110.802
Gewinnverwendung				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			54.578	110.802
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			28.014	46.011
Dividende			-25.918	-32.816
Entnahmen/Einstellungen Gewinnrücklagen			-37.954	-81.994
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			18.720	42.003
Ergebnis je Aktie (in €)			0,88	1,83

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

1. Januar 2002 bis 30. September 2002

T €	01.01. – 30.09.2002	01.01. – 30.09.2001
Konzernjahresüberschuss	54.578	110.802
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	161.545	154.654
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	10.223	-32.174
Zinsaufwendungen	81.765	77.805
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV	-18.150	-630
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	29.640	7.573
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-44.973	-113.043
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-156.776	-138.220
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31.201	41.380
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	86.651	108.147
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5.974	3.491
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-147.360	-180.698
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	30.229	608
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-75.303	-28.910
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-186.460	-205.509
Aus-/Einzahlungen auf Grund von Rückkäufen eigener Aktien	-1.523	33.374
Dividendenzahlungen	-25.918	-32.816
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	47.824	0
Rückzahlung von Anleihen und Tilgungen von Krediten	-34.812	-76
Zinsauszahlungen	-11.541	-9.260
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25.970	-8.778
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	226.669	380.954
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-125.779	-106.140
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	100.890	274.814

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 30. September 2002

Aktiva (T €)	30.09.2002	30.09.2001
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-244.196	-303.776
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-261.092	-318.963
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.896	15.187
Sachanlagen	1.450.131	1.348.682
Finanzanlagen	234.171	154.382
Assoziierte Unternehmen	538.788	491.030
	1.978.894	1.690.318
Umlaufvermögen		
Vorräte	845.973	748.480
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	896.211	845.233
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	711.807	702.087
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	184.404	143.146
Wertpapiere des Umlaufvermögens	645	5.141
Finanzmittel	100.890	274.814
	1.843.719	1.873.668
Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern	718	924
Rechnungsabgrenzungsposten	7.475	14.850
	3.830.806	3.579.760

Passiva (T €)	30.09.2002	30.09.2001
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	625.229	567.201
Bilanzgewinn	18.720	42.003
	1.091.002	1.056.257
Eigene Anteile	-7.748	-6.237
	1.083.254	1.050.020
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	21.105	9.132
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.513.071	1.536.312
Steuer- und sonstige Rückstellungen	444.349	417.872
	1.957.420	1.954.184
Verbindlichkeiten		
Anleihen	3.640	3.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.218	84.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.527	312.402
Sonstige Verbindlichkeiten	284.805	149.308
	758.190	550.159
Rechnungsabgrenzungsposten	10.837	16.265
	3.830.806	3.579.760

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2002 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in Anlehnung an die International Accounting Standards (IAS) des International

Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der reduzierten Anforderungen des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.

2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001.

3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001 wurden zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert. Dabei handelt es sich um eine in- und eine ausländische Gesellschaft, die bislang vollkonsolidiert wurden.

in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern haben wir

2. Das Ergebnis je Aktie wurde entsprechend dem IAS 33 berechnet. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,88 €.

Eigenkapitalentwicklung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon aus der Währungs- umrechnung	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungsrücklage IAS 39	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2001	159.523	287.530	455.773	-7.143	-37.937		46.011	910.900
Jahresüberschuss							110.802	110.802
Dividende							-32.816	-32.816
Marktbewertung nach IAS 39			30.320					30.320
Rückkauf eigener Aktien					31.700			31.700
Währungsumrechnung			-711	-711			-175	-886
Einstellung Gewinnrücklagen			81.819				-81.819	0
Sonstiges								0
Stand 30.09.2001	159.523	287.530	567.201	-7.854	-6.237		42.003	1.050.020
Stand 01.01.2002	159.523	287.530	572.201	-16.410	-6.225	44.206	28.014	1.085.249
Jahresüberschuss							54.578	54.578
Dividende							-25.918	-25.918
Marktbewertung nach IAS 39						-17.212		-17.212
Rückkauf eigener Aktien					-1.523			-1.523
Währungsumrechnung			-3.468	-3.468				-3.468
Einstellung Gewinnrücklagen			37.954				-37.954	0
Abgang durch Entkonsolidierung			-8.452					-8.452
Sonstiges								0
Stand 30.09.2002	159.523	287.530	598.235	-19.878	-7.748	26.994	18.720	1.083.254

Nächste Berichtstermine

31. Dezember 2002
Ende Geschäftsjahr 2002

13. März 2003
Eckdaten Geschäftsjahr 2002

15. April 2003
Bilanzpressekonferenz

16. April 2003
Analystenkonferenz Frankfurt

17. April 2003
Analystenkonferenz London

15. Mai 2003
Ergebnis 1. Quartal
Geschäftsjahr 2003

28. Mai 2003
Hauptversammlung

Legal Disclaimer

Some of the statements made in this report possess the character of forecasts or may be interpreted as such. They are made upon the best of information and belief and by their nature are subject to the proviso that no further deterioration occurs in the economy or in the specific market situation pertaining to the Division companies, but rather that the underlying bases of plans and outlooks prove to be accurate in terms of their scope and timing.

The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de